

Volksschule Groß St. Florian
Dipl.Päd. Sabine Rieger
Oberer Markt 6
8522 Groß St. Florian

Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg
Kirchengasse 7
8530 Deutschlandsberg

Groß St. Florian, 27.4.2016

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit großem Einsatz und sichtbarer Begeisterung beteiligten sich heuer mehrere Klassen unserer Schule am „Großen Steirischen Frühjahrsputz“. Die 3a-Klasse, die 3b-Klasse sowie 10 Flüchtlingskinder aus verschiedenen Klassen haben sich gemeinsam mit ihren Lehrerinnen dazu entschieden, diesmal auch an der von Ihnen ausgeschriebenen Verlosung teilzunehmen.

Aus diesem Grunde schicke ich Ihnen heute eine Dokumentation über unsere Aktion

„Ein stiller Appell an die Autofahrer“ mit ein paar Fotos.

In Vorbereitung auf unseren Tag des Müllsammelns beschäftigten sich schon in der Vorwoche alle SchülerInnen unserer Schule mit dem Thema Mülltrennung. Herr Schwab, Gemeindebediensteter unserer Marktgemeinde, besuchte an aufeinanderfolgenden Tagen alle 8 Schulklassen, um in eindrucksvoller Weise die wichtigen Themen „Müllvermeidung“ und „Richtige Mülltrennung“ zu bearbeiten. Unter anderem leerte Herr Schwab in der Mitte des Sitzkreises der versammelten Kinder einen Müllsack aus. Natürlich musste nun jeder die einzelnen Verpackungen und Gegenstände den richtigen

Kategorien der Abfallarten zuordnen und sodann in den richtigen Müllbehälter werfen bzw. als Sondermüll abgeben.



Die Kinder der 3a-Klasse bereiteten sich sodann gedanklich auf den Tag der Flurbereinigung vor.

Sie kritisierten, dass sich Abfälle insbesondere an Straßenrändern befinden. Entlang von Spazierwegen hingegen sieht man in unserem großen Gemeindegebiet kaum Müll. Schnell hatten sich die Verursacher entlarvt: Es sind vor allem Autofahrer, die ihren Unrat auf schnellstem Wege loswerden wollen. Die SchülerInnen diskutierten über folgende Fragen:

Was also tun?

Sollten nicht eigentlich Erwachsene Vorbilder sein?

Wie können wir den Autofahrern zeigen, dass wir mit ihrem Verhalten nicht zufrieden sind?

Einfach nur den Müll einklauben und damit erreichen, dass sich alle weiterhin auf diese stillen, ehrenamtlichen Naturfreunde verlassen?

Die kleinen Erwachsenen wollten mehr erreichen. Sie planten, den Großen – insbesondere den Autofahrern - zu zeigen, dass sie es gerne anders hätten.

Am Morgen des 22. April 2016 wurden 8 Wörter auf Kartontafeln geklebt und von den Kindern mit dicken Pinselstrichen färbig nachgezogen:

BITTE WERFEN SIE KEINEN MÜLL IN DIE NATUR

Befestigt wurden sie auf ca. 50 cm langen Holzstäben.

Zudem wurde aus einem Bambusrohr, einem Küchensieb und Draht ein langer „Müllkescher“ gebastelt.

Sodann wurde die Wegstrecke besprochen, auf der die vielen Kinder mit drei Müllsäcken Müll einsammeln sollten:

Das Hauptaugenmerk fiel auf die vor allem vormittags besonders stark frequentierte L601/ Florianerstraße zwischen unserer Volksschule im Ortszentrum und Lebing, neben der sich Geh- und Radwege befinden, sowie auf alle dort angrenzenden Flächen (großer Parkplatz, Waschanlage, Sportplatz). Der Rückweg führte über die kleinen Straßen durch den Ort.

Schnell wurden noch von den Kindern mitgebrachte Warnwesten angezogen und Einweghandschuhe verteilt.

35 Kinder bildeten eine lange Reihe für den „Gänsemarsch“. In gleichmäßigen Abständen wurden nun die 8 Worttafeln in der richtigen Reihenfolge ausgehändigt. Nun machten sich bei schönstem Wetter die SchülerInnen mit ihren Lehrerinnen auf den langen Weg. Die Worttafelträger, die sich dann später auch gerne austauschten, hielten nun unterwegs stets ihre Wörter gut sichtbar in die Höhe.



Übersehen konnte uns keiner: Die vielen Kinder leuchteten mit ihren Warnwesten und den roten Müllsäcken, gleichzeitig dachten bestimmt viele vorbeigehenden und vorbeifahrenden Leute wegen der selbstbewusst hochgehaltenen Tafeln an eine Demonstration. Wir beobachteten durch die Autoscheiben, wie die uns entgegenkommenden Autofahrer langsamer wurden und versuchten, der Reihe nach unsere Forderung zu lesen. Einige Passanten lobten die Kinder für den „Putz“.

Die Kinder hatten großen Spaß. Wie jedes Mal war für sie das Müllsammeln wie eine Schatzsuche.

Die Schätze? Eine stillschweigend mitgenommene, volle Babywindel, laut abgezählte Zigarettenstummel, nach zwei Stunden 14,8 kg...





Im Bachgraben unter der Brücke machte sich unser Kescher nützlich- Um das lustige Müllfischen wurde fast gestritten.



Am Ende unseres demonstrativen Frühjahrspulzes klopfte ich die Worttafeln gegenüber des Schulhauses in den grünen Wiesenstreifen neben der Florianerstraße. Dort konnten die Autofahrer noch bis zum Abend des nächsten Tages in aller Ruhe bei Tempo 30 den stillen Appell zusammen mit den abgestellten Müllsäcken wahrnehmen.





Wie viele Augen unsere Worte wohl sahen?

Ob sie etwas bewirken konnten?

Es grüßen die kleinen großen Vorbilder
aus der Volksschule Groß St. Florian!